

Neue Gesamtschulleiterin

Nicole Hirt

Am 1. März habe ich nach verschiedenen Übergabesitzungen im Januar und Februar mit meinem Vorgänger, Hubert Bläsi, meine neue Herausforderung als Gesamtschulleiterin in Angriff genommen. Ich bin in Grenchen geboren und aufgewachsen. Während 10 Jahren habe ich auf verschiedenen Schulstufen in Grenchen unterrichtet und bin mit Schulthemen und auch den Schulhäusern vertraut.

An meinem neuen Wirkungsort an der Schulstrasse 35 wurde ich wohlwollend und mit wunderschönen Blumensträssen empfangen, was mich sehr gefreut hat. Zurzeit bin ich daran, mich beim Personal der schulnahen Betriebe und der Verwaltung vorzustellen. Die Jahresplanungen der vier Schulkreise habe ich erhalten und werde dort so bald wie möglich an einer Teamsitzung teilnehmen. Nach zwei Wochen im Amt hat sich vor allem das Thema

«Spezielle Förderung» als Brennpunkt erwiesen. Aktuell ist es so, dass pro 100 Schülerinnen und Schüler für den Kindergarten und die Primarschule 20–28 Förderlektionen und für die Sekundarstufe I (Anforderungsniveaus B und E): 15–25 Förderlektionen beantragt werden können, dies obwohl die Aufwendungen in den einzelnen Schulträgern ganz unterschiedlich sind. Diesen Fehler im System gilt es zu beheben und dafür werde ich mich einsetzen. In der Privatwirtschaft würde man von «Kosten nach Aufwand» reden.

Ich bringe meiner neuen Aufgabe grossen Respekt entgegen, freue mich aber auf die unterschiedlichsten Themen, die es zu bearbeiten gilt. Denn das Ziel lautet: Die Schule vorwärts bringen. Das ist nur möglich, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Spezielle Förderung – Lesemotivation

Christina Lehner, SHP Primarschule Kastels

Lesen macht Spass, wenn Kinder nicht über- oder unterfordert sind und wenn sie nach eigenen Interessen lesen können. Die Büchlein der Regenbogen-LeseKiste 1, vom Autorenteam um H. Balhorn, sind in fünf Stufen mit steigendem Schwierigkeitsgrad geschrieben. Zudem werden die Texte mit vielen Fotos und Illustrationen gestützt.

Mit den Büchlein werden die verschiedenen Lesestrategien der Kinder berücksichtigt. In offenen Unterrichtssequenzen wählen die Kinder ein Büchlein nach eigenen Interessen und nach dem Schwierigkeitsgrad. Alle Kinder erhalten dadurch einen Zugang zur «Welt der Bücher» und lernen neue Geschichten und Sachthemen kennen. Kinder mit besonderem Förderbedarf können in solchen, offenen Unterrichtssequenzen von der Förderlehrperson begleitet und unterstützt werden. Es können aber auch Lesetandems gebildet werden. Das gemeinsame Lesen, Betrachten und Austauschen wird damit zu einem besonderen Leseerlebnis. Ein Kind sagt: «Bei jedem Büchlein lerne ich etwas.» Ein anderes lächelt: «Es sind coole und lustige Büchlein.»



Frühfranzösisch: Ça roule, unser neues Französischlehrmittel

Carine Amato, Lehrperson Französisch, Schulkreis Eichholz

Letztes Jahr wurde in Grenchen beschlossen, auf das neue Französischlehrmittel «Ça roule» umzusteigen. Der Grund für diesen Wechsel lag darin, dass «Mille feuilles» sehr anspruchsvoll ist und einige Kinder überfordert hat. Es freut uns besonders, in ein neues Lehrmittel eintauchen zu dürfen und den Kindern Erfolgsergebnisse zu bereiten. Letzten Sommer startete ich also den Französischunterricht in drei dritten Klassen mit dem neuen Lehrmittel. Die Themen sind kindgerecht und ansprechend, der Aufbau und die Inhalte sind überschaubar und klar strukturiert. In kleinen Schritten bauen die Kinder Wortschatz und Grammatik auf. Als Lehrperson habe ich die Möglichkeit, viele Sprechend- und Hörübungen zu kreieren, ohne die Kinder zu überfordern. Ausserdem können sie die Lerninhalte spielerisch am Computer trainieren. Nach kurzer Zeit schaf-

ten es die meisten Kinder, sich mit geübten Satzstrukturen auszudrücken.

Einige Stimmen aus der Klasse 3c: «Ich finde es schwierig, wenn ich reden muss. Mir gefällt jedoch dieses Fach. Ich kann schon ein bisschen lesen.» (Melat) «Obwohl wir keine Noten haben, mag ich es nicht, wenn es einen Test gibt.» (Berat) «Am besten gefällt mir, wenn wir am Computer üben.» (Parim) «Mir gefällt Französisch, weil es cool ist. Ich finde es schwierig, alle Familienmitglieder aufzuzählen. Ich kenne die Farben.» (Lejla) «Mir gefällt es, wenn wir singen oder spielen. Ich kann schon bis 20 zählen.» (Laura) «Ich kann schon ein bisschen Französisch reden.» (Melanie)



«Wo sind meine Paputsche?» – Vielsprachigkeit und Hausschuhe

Victoria Meyer, Lehrperson Deutsch als Zweitsprache DaZ, Schulkreis Eichholz

«Paputsche» ist Albanisch und heisst Finken, werde ich aufgeklärt. Kind 2: «Auf Mazedonisch heissen die auch so.» Kind 3: «Nein, die heissen Wleschki auf Mazedonisch!» – eine rege Diskussion entsteht.

In der Folge starte ich in einer 1. und einer 2. Klasse eine kleine Umfrage. Bei insgesamt 40 Schülerinnen und Schülern werden im privaten Sprachgebrauch 13 unterschiedliche Wörter für Finken benutzt. Da der Online-Übersetzer selten das gleiche Wort herausgibt, wie die Kinder, gehe ich davon aus, dass viele der Schüler*innen einen Dialekt sprechen. Dies ist auch der Grund, weswegen nachfolgend die verschiedenen Ausdrücke lautgetreu niedergeschrieben sind.

• Hörst du Ähnlichkeiten?
Polnisch «Tschape», Italienisch «Tschabate» und Kubanisch «Tzabatos» klingen gleichartig, auch Norddeutsch «Puschen» und Albanisch «Paputsche(n)» ähneln sich.
• Fällt dir etwas Besonderes auf?
Auf Tamil erinnert der Wortklang an Sirup («Seröpö»), und das arabische «Sndala» klingt wie Sandalen. Am lustigsten tönt «Schübschüb» (arab.: shabashab), wenn die Online-Übersetzungsmaschinen-Frau es ausspricht.
In der polnischen Sprache heissen Finken unterschiedlich, je nachdem, ob sie von einer weiblichen oder männlichen Person getragen werden, weiss ein Schüler zu berichten.
• Welche Sprache gefällt dir am besten und warum?
Die Schülerinnen und Schüler sind sich einig, dass die eigene Muttersprache die schönste ist, weil sie «die echte Sprache ist!»

Neue Berufswahltriatgen an der SEK I

Rolf Glau, Schulleiter SEK I

Die SEK I Grenchen räumt dem Berufswahlprozess einen sehr hohen Stellenwert ein. Obwohl das Finden einer Anschlusslösung nach dem 9. Schuljahr in der Verantwortung der Eltern liegt, unternehmen die Klassenlehrpersonen der SEK I/B alles, damit möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit über eine Anschlusslösung verfügen. Dabei werden externe Angebote wie das Case Management Berufsbildung (CMBB), die Berufs- Studien- und Laufbahnberatung (BIZ) und der Kantonale Gewerbeverband (KGV) rege beigezogen. Zentral beim Berufswahlprozess ist das frühzeitige Erkennen von Schwierigkeiten im Berufswahlprozess. So haben sich der KGV, das CMBB und das BIZ mit der Schule zusammengesetzt und nach neuen Ansätzen gesucht. Jeweils im März setzen sich neu

das CMBB, das BIZ und die Schule zusammen, besprechen alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen, bei denen sich Schwierigkeiten abzeichnen könnten, und definieren unterstützende Massnahmen. Unmittelbar nach den Herbstferien findet die zweite Berufswahltriage (zusätzlich dabei der KGV) zu den Jugendlichen der 9. Klassen statt, um die Situationen neu zu beurteilen. Ab November führt der KGV dann vor Ort individuelle Berufswahlcoachings mit den Schülerinnen und Schülern durch, sichtet Bewerbungsdossiers und trainiert Bewerbungsgespräche. Mit dem koordinierten Vorgehen können die Ressourcen aller Beteiligten besser gebündelt werden und es bleibt zu hoffen, dass noch mehr Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung finden werden.

Kindertagesstätten / Betreuungsgutscheine auch für Tagesfamilien

Schulverwaltung

Ab 1. Januar 2023 sollen die drei Kitas Märlihus, Teddybär und Villa Kunterbunt unter der Trägerschaft des Bachtelen Grenchen zusammengeführt werden. Die Mitarbeitenden werden vom Bachtelen übernommen und die Betreuungsverhältnisse sollen nahtlos weitergeführt werden. Die Öffnungszeiten werden den heutigen Bedürfnissen der Eltern angepasst, um Familie und

Beruf noch besser unter einen Hut zu bringen. Gleichzeitig werden in Grenchen Betreuungsgutscheine eingeführt. Das heisst, es werden nicht mehr die Kitas subventioniert, sondern die Familien. Dies gilt ebenfalls ab dem 1. Januar 2023. Beiträge gibt's neu für Eltern mit einem Einkommen bis 200 000 Franken und auch für die Betreuung durch registrierte Tagesfamilien.

Wir lernen jassen

Lara Marino, Klassenlehrperson, Schulkreis Halden

Im Sommer 2022 wird Grenchen Austragungsort des Donnschtig-Jasses sein. Passend dazu, wird die Schweizer Kartenspieltradition in zwei zweiten Klassen im Schulhaus Halden gelernt.

Bereits in der ersten Klasse durften die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2h und 2i die Jasskarten kennen lernen wie auch das Spiel «Tschau Sepp». Bereits da waren die Schülerinnen und Schüler begeistert und wollten nur noch «Tschau Sepp» spielen. Die Lernenden sind mittlerweile um ein Jahr älter geworden. So haben die beiden Lehrpersonen beschlossen, dass es aufgrund des bevorstehenden «Donnschtig-Jass», welcher in Grenchen ausgetragen wird, ein guter Zeitpunkt wäre, um den Schülerinnen und Schülern das Jassen beizubringen. Die Schweizer Kartenspieltradition ist leider nicht mehr bei vielen Kindern ein Begriff. Umso wichtiger fanden es die Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern das Jassen beizubringen. Dazu haben sich die Lehrpersonen folgendes überlegt: Die Klasse wird einmal in der Woche (Donnerstag oder Freitag) während einer Lektion die Spiele «Obenabe», «Bodetrumpf» und «Trumpf» kennen und spielen lernen. Dafür bekommen die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler Unterstützung von Grosseletern und Eltern der Schülerinnen und Schüler. Bei einem gemeinsamen Jassabend wurden die

Verwandten der Schülerinnen und Schüler über ihre Rollen, die Spiele und das Vorgehen informiert.

In der Woche 10 hat das Projekt «Jassen» nun in beiden Klassen gestartet. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr aufgeregt und konnten es kaum erwarten, dass endlich die Jasslektion starten würde. Die Schülerinnen und Schüler wurden in Vierergruppen geteilt. Bei jeder Vierergruppe war, wenn möglich, eine erwachsene Person dabei, welche die Gruppe unterstützte. Gemeinsam wurden nochmals die wichtigsten Regeln für das «Obenabe» besprochen und abschliessend begannen die Spiele.

Nebst dem Erlernen des Spiels wird auch die Motorik, welche beispielsweise beim Verteilen oder Halten der Karten wichtig ist, gefördert oder auch die Zählkompetenz, wenn es dann darum geht, die Punkte addieren.

Nach der ersten Runde wurden die Schülerinnen und Schüler immer vertrauter mit dem Spiel und der Spass wuchs. Der Plan der Lehrpersonen ist es, noch weitere sechs Male mit den Schülerinnen und Schülern und den Verwandten zu jassen. Die Schülerinnen und Schüler können die nächste Woche und die nächste Jasslektion kaum abwarten und freuen sich bereits darauf.



ONLINE SHOP
WWW.TEAMPAPERIE.CH
Grosse Auswahl an schönen Geschenkartikeln
TEAM PAPERIE
Ihre Adresse für Schule und Büro
Bettlachstrasse 17 2540 Grenchen
Tel. 032 653 84 34

vogelsang
Autos zum Erfahren.
BMW MINI
Bielstrasse 85
2540 Grenchen
Telefon 032 654 22 22
www.auto-vogelsang.ch

riem
riem druck grenchen
Digital- und Offsetdruck in Topqualität
Flyer, Broschüren, Geschäftsdrucksachen,
Kunststoffe reissfest- und oelbeständig...
riemdruck.ch – Ihr Partner für
Lösungen und Alternativen
digital-genial 032 652 10 92

BGU
erdgas
BGU Busbetrieb Grenchen und Umgebung AG
Kundendienst, Kirchstrasse 10
2540 Grenchen
Telefon 032 644 32 11
www.bgu.ch